



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

VI. Internationale Beziehungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

äußern. Im Sommersemester 1992 fand die Ringvorlesung zum Thema "Europäische Integration" statt. Prominente Referenten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft hielten dabei vielbeachtete Vorträge.

Kulturelle Veranstaltungen

Neben langfristig geplanten Veranstaltungsreihen fanden Vorträge von Hochschullehrern in der Region statt. Auch Tage der offenen Tür wurden angeboten. Durch gesellschaftliche Veranstaltungen, wie die Soirée in Detmold, das Unifest in der Paderhalle, Empfänge und Tag der Hochschule, Konzerte des Hochschulorchesters und des Collegium Musicum, Theateraufführungen der Studio-bühne, Schriftstellerprofessuren und Kunstausstellungen wirkte die Universität - Gesamthochschule auch als bedeutender kultureller Faktor in der Öffentlichkeit. Die Veranstaltungen fanden teilweise in Zusammenarbeit mit der Universitätsgesellschaft statt. Der Fachbereich Kunst, Musik, Gestaltung gab einen Jahreskalender "Bilder aus dem Kunstsilo" in Zusammenarbeit mit der Universitätsgesellschaft heraus.

Hochschulsport

Der Hochschulsport meldet für den Berichtszeitraum einen weiteren Zuwachs der Beteiligung, die nunmehr vor allem im Wintersemester in Grenzbereiche zumutbarer Belegungsfrequenzen in der Auslastung des Universitätssportzentrums gerät. Weitere Angebote sind nur noch unter Auslagerung in externe Sportstätten zu realisieren. So wurde die Begegnungsstätte St. Vinzenz mit einem erheblichen Zeitkontingent für die Abwicklung des Kursbetriebs im Bereich Tanzsport angemietet.

Nach außen präsentierte der Hochschulsport sich glänzend durch den Sommer- und Winterball 92 mit jeweils weit mehr als 1600 Teilnehmern in der Paderhalle.

Nach dem Motto "Ganz Paderborn ist auf den Beinen - die Uni natürlich auch" fand am 27. Mai 92 der CHALLENGE DAY in Paderborn statt, wobei an der Hochschule in Zusammenarbeit von Sportwissenschaft und Hochschulsport ein Ergebnis von über 22.000 Einzelbeteiligungen erreicht wurde, die ganz erheblich zum guten Gesamtab-schneiden der Stadt beitrugen.

Sportler der Hochschule waren wiederum an zahlreichen internationalen Studentenmeisterschaften und Turnieren mit guten Ergebnissen beteiligt. Stellvertretend soll hier der Gewinn der Deutschen Hochschulmeisterschaft im Orientierungslauf in der Mannschaftswertung erwähnt werden. Im Teamsport nahmen die Bereiche Baseball und American Football einen rasanten Aufschwung,

wobei letztere auch den Spielbetrieb für ein Frauenteam vermeiden konnten.

Im Mittelpunkt des letzten Teils des Berichtszeitraumes standen die Vorbereitungen für den Tag des Sports am 10. November 1992 im Rahmen der 20-Jahr-Feier der Universität, einer Gemeinschaftspräsentation von Sportwissenschaft und Hochschulsport.

VI. INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Ausbau der Kontakte

Hatte sich das Rektorat für den Zeitraum 1983-87 die Pflege der Auslandsbeziehungen als einen der Schwerpunkte seiner Tätigkeit gesetzt und einen rapiden Ausbau der Auslandspartnerschaften der Hochschule erreicht (WS 83/84: 3 Partnerschaften; WS 86/87:15 Partnerschaften), so nahm sich das neugewählte Rektorat für den Berichtszeitraum 1987-91 eine Konsolidierung der bestehenden Kontakte zum Ziel. Dennoch kam es zu einem weiteren Ausbau der institutionalisierten Auslandsbeziehungen, vor allem im Hinblick auf den Studentenaustausch: bis Ende des Jahres 1992 hatte sich die Zahl der vertraglich geregelten Kooperationen mit Hochschulen im Ausland auf insgesamt 44 erhöht.

Das Rektorat hat seit 1988 bewußt keine neuen hochschulweiten Partnerschaften abgeschlossen, begrüßt aber die wachsende Zahl von internationalen Kooperationen auf der Ebene der Fächer und Fachbereiche. Neue Abkommen unterschrieben 1991 der Fachbereich Elektrische Energietechnik mit einem Partner in Irland, der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit Partnern in Frankreich, Portugal und Griechenland, der Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften mit Partnern in Frankreich und Belgien sowie die Fachbereiche Mathematik/Informatik und Elektrotechnik je mit einem Partner in Belgien.

Austausch

Der Austausch von Studierenden ist auch weiterhin ein Kernstück der internationalen Abkommen der Hochschule. Von Auslandsmüdigkeit kann an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn keine Rede sein. So wurden im Jahr im Jahr 1991 insgesamt 124 Paderborner Studierende für ein ein- oder zweisemestriges Studium an Partnerhochschulen vermittelt (1987 waren es erst 76) und die Zahl der Bewerbungen übersteigt die freien Auslandsstudienplätze meist um 100%.

Die Beteiligung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn an inzwischen 17 ERASMUS-Programmen der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Studentenmobilität hat zu dieser Ausweitung des Studentenaustausches beigetra-

gen. Weitere fünf Programme sind bereits in Planung. Von allen Partnerhochschulen hielten sich im Oktober 1991 insgesamt 110 Austauschstudentinnen und -studenten an der Universität - Gesamthochschule auf (hier waren 1987 nur 50 zu verzeichnen). Dazu kamen im Studienjahr 1991/92 12 Stipendiaten aus Polen und der UdSSR im Rahmen von Sonderprogrammen. Die Zahl der regulär in Paderborn und den Abteilungen studierenden Ausländer stieg im Berichtszeitraum von 519 auf insgesamt 903, von denen im Wintersemester 1991/92 130 am vorbereitenden Deutschkurs teilnahmen (zum Vergleich: im Winter 1987/88 waren es nur 60, im Sommer 1988 bereits über 100).

Finanzmittel

Für Pflege und Ausbau der Auslandsbeziehungen standen dem Akademischen Auslandsamt 1991 aus Hochschul- und Landesmitteln insgesamt 40.453 DM zur Verfügung. Das bedeutet fast 35% bzw. 39 % weniger als in den Vorjahren 1989 und 1990. Dieser erhebliche Mittelrückgang liegt in einer drastischen Kürzung der Zentralmittel des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung begründet.

Dagegen konnten mit jährlich steigendem Erfolg Drittmittel zur Förderung der Auslandsbeziehungen eingeworben werden. So förderte das Deutsch-Französische Jugendwerk seit 1988 (1991 mit insgesamt 14.224 DM) einzelne Vorhaben (Praktika, Seminare), die in erster Linie den Studenten zugute kamen. Aus bewilligten ERASMUS-Programmen gingen zusätzlich 1990/91 etwa 42.000 DM und für 1991/92 insgesamt 60.000 DM für die Organisation der Koordinierung mit EG-Partnern an die Hochschule.

Der Beraterkreis des Rektorates zur Koordinierung der Auslandsaktivitäten, dem neben Prorektor Rahmann (FB 5) die Professoren Freese (FB 3), Hermann (FB 10), Meerkötter (FB 14), Weber (FB 5), Sachs (FB 16) und Lenzing (FB 17) angehören und an dessen Sitzungen auch die Leiterin des Auslandsamtes teilnimmt, tagte zuletzt im Juni 1991, um über die Entwicklung der Hochschulpartnerschaften und Austauschprogramme zu beraten. Die Amtszeit dieses Beraterkreises, der 1991 neu konstituiert wurde, ist mit der des Rektorates verknüpft.

Ostkontakte

In den letzten Jahren des Berichtszeitraumes standen die internationalen Beziehungen der Hochschule auch im Zeichen der sanften Revolution und gefallenen Grenzzäune im Osten Europas. So wurde gleich nach dem Fall der Mauer in der ehemaligen DDR von der Hochschule ein Kooperationsvertrag mit der Martin-Luther-Universität Halle unterzeichnet und eine Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität Berlin, die schon vor der Wende eingeleitet worden war, im

Januar 1990 vertraglich besiegelt. Dazu kamen seit Herbst 1989 eine Vielzahl neuer Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen in der ehemaligen DDR und zu vielen osteuropäischen Hochschulen in allen Fachbereichen und Fachgebieten. Die Kontakte zur Partnerhochschule Eötvös-Lorand-Universität Budapest konnten seit 1989 intensiviert und ausgeweitet werden. Dazu gehörten die Aufnahmen des Studentenaustausches ebenso wie der Besuch des Béla Bartók-Chores an der Paderborner Hochschule.

Im Rahmen des "Gorbatschow-Kohl-Programmes" nahm der Fachbereich Maschinentechnik zum Herbst 1991 zum zweiten Mal sowjetische Stipendiaten als Studenten auf.

Ausländische Studierende

Zum Wintersemester 1991 erhielt die Hochschule ca. 700 Bewerbungen von ausländischen Studienbewerbern.

Die Gesamtzahl ausländischer Studierender (inklusive Teilnehmer des Deutschkurses für Studienbewerber und Studierender ausländischer Partnerhochschulen) ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen; inzwischen studieren insgesamt 1063 Ausländer/innen in Paderborn und den Abteilungen gegenüber 569 im Wintersemester 1987/88. Die Ausländerquote der Hochschule stieg von 4.4% (1987/88) auf 6.8% (1991/92).

Studierende aus der Türkei stellen mit 216 Studenten wie in den letzten Jahren weiterhin die größte ausländische Gruppe an der Hochschule. Als Kinder ausländischer Arbeitnehmer haben jedoch etwa drei Viertel von ihnen einen deutschen Schulabschluß und gelten deshalb als "Bildungsinländer". Bei den "echten" ausländischen Studierenden bilden die 135 Chinesen die mit Abstand stärkste Gruppe (1987/88 waren es erst 30). 50 von ihnen besuchen die studienvorbereitenden Deutschkurse. Die Mehrzahl hat in China allerdings bereits einen Studienabschluß erworben und betreibt hier ein Aufbaustudium. Auch dies ein Trend, der sich in den letzten Jahren verstärkt hat. Demgegenüber rückläufig ist die Zahl iranischer Studierender. Bemerkenswert ist die 1991 relativ groß gewordene Gruppe von 54 Studierenden aus Kamerun. Hier zeichnet sich der Trend ab, daß verstärkt Bewerber/innen aus Schwarzafrika an die Hochschule kommen.

Der Trend aus den Vorjahren in der Wahl des Studienfaches bei den ausländischen Studierenden hat sich fortgesetzt: An der Spitze der Be-

liebtheitskala stehen weiterhin die Ingenieurwissenschaften, gefolgt von den Wirtschaftswissenschaften und Mathematik/Informatik. Diese Reihenfolge entspricht dem Bild, das bereits 1987/88 vorherrschte.

Kurse für ausländische Studierende

Die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber fanden in den letzten Jahren nach wie vor großen Zuspruch, zumal einige Nachbarhochschulen ihr Deutschkursangebot eingeschränkt hatten. Nach einer starken, fast 100%-igen Überbuchung der Kurse im SS 1988 sah sich das Rektorat gezwungen, die Zulassung auf solche Bewerber zu begrenzen, die im Anschluß an die Abschlußprüfung direkt das Fachstudium aufnehmen konnten. Aufgrund der erneuten großen Überlastung der Kurse im Wintersemester 1989/90 mit über 160 Teilnehmern, als das Rektorat auf weitere Zulassungsbeschränkungen verzichtet hatte, beschloß man im Frühjahr 1990 vorläufig eine Begrenzung der Neuzulassungen auf 80 pro Semester. Die Gesamtzahl der Deutschkursteilnehmer betrug so 1991 durchschnittlich etwa 130. Die Kapazität der Kurse wurde bis Herbst 1991 festgeschrieben.

Zur fachlichen Unterstützung der ausländischen Studenten und Studentinnen wurden in Kooperation mit den Fachbereichen im Berichtszeitraum alljährlich verschiedene Tutorien und Stützkurse durchgeführt, etwa in den Bereichen Technomathematik, Wissenschaftsdeutsch, Englisch für Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Mathematik für Ingenieurstudenten. Eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen für ausländische Kommilitonen wurden finanziell gefördert.

Die jährlich durchgeführte "Orientierungsphase" für ausländische Studienanfänger/innen hilft bei der Bewältigung von Startschwierigkeiten.

Hinzu kommt eine Vielzahl von Kontakten zu ausländischen Partnern auf der Ebene der Fachbereiche und Fächer, die vorwiegend aus Forschungs-Kooperationen hervorgegangen sind. Details dazu sind den Forschungsberichten der Hochschule zu entnehmen.

Im Überblick die Zahlen für das Wintersemester
1991/92 (ca.-Werte):

Herkunft der ausländischen Fachstudenten (ohne Deutschkurs- und Programmteilnehmer) nach Kontinenten:	
Europa:	580
davon EG:	260
davon Osteuropa:	40
davon Bildungsinländer:	400 Geschätzt
Asien:	270
davon "Nahe Osten":	40
davon VR China:	135
Amerika:	50
Nord:	30
Mittel & Süd:	20
Afrika:	160
Nordafrika:	60
Schwarzafrika:	90
Gesamt:	1.060

Hauptherkunftsländer:	
Fachstudium und Deutschkurs	
Türkei:	216
VR China:	135
Indonesien:	21
Griechenland:	53
Spanien:	48
Korea:	28
Kamerun:	54

Nach Studienfächern:	
Ingenieurwissenschaften, in Paderborn:	248
in den Abteilungen:	97
Wirtschaftswissenschaften:	17
Informatik/Mathematik:	112
Sprach- und Literaturwissenschaften:	73

Einen Überblick über die Entwicklung des Studentenaustausches im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen in den letzten Studienjahren gibt die folgende Tabelle:

	1987/88		1988/89		1989/90		1990/91		1991/92	
	aus	nach	aus	nach	aus	nach	aus	nach	aus	nach
Le Mans, F	7	4	13	4	13	11	17	13	14	5
Strasbourg, F	-	-	1	4	3	5	3	5	4	3
Nottingham, GB ¹⁾	20	35	17	38	26	48	27	37	34	44
Alcalà de Henares, E	2	2	3	7	4	11	3	8	3	6
Nijmegen, NL	2	1	-	2	1	1	1	2	2	1
St. Olaf, USA ¹⁾	5	5	7	6	6	3	14	6	4	6
Illinois State, USA ¹⁾	1	12	-	16	1	9	2	12	-	14
Urbana Champaign, USA ¹⁾	1	5	-	6	1	4	1	5	1	4
Santiago de Compostela, E	1	6	1	3	1	6	2	6	2	-
Dublin, IRL	6	6	6	6	4	6	6	6	5	5
Lock Haver, USA	1	10	5	5	8	7	7	6	4	2
Howard, USA	-	1	-	8	1	5	-	10	-	5
Waterloo, CDN	1	1	-	5	-	4	1	2	-	3
Zaragoza, E	-	-	1	-	5	3	5	1	4	6
Kansas, USA	-	-	-	-	-	2	2	-	1	-
Sevilla, E	-	-	-	-	-	-	2	3	4	5
Budapest, H	-	-	-	-	1	-	4	-	11	-
Athen, GR	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1
Stockholm, S	-	-	-	-	5	5	7	5	5	5
Sönderburg, DK	-	-	-	-	-	-	5	5	3	1
Limerick, IRL	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Ulster, IRL	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Lüttich	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
	46	88	54	110	80	130	109	134	110	124

1) Jeweils ohne die Studierenden, die an Sprachkursen im Sommersemester teilnehmen.

ERASMUS-Programm

Im Mai 1987 hat der Rat der Europäischen Gemeinschaften das ERASMUS-Programm zur Förderung der studentischen Mobilität initiiert. Bereits im ersten Jahr seiner Durchführung war die Hochschule an drei Kooperationen im Rahmen von ERASMUS beteiligt.

Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn hat inzwischen 17 ERASMUS-Programme.

Für das akademische Jahr 1989/90 erhielt die Universität - Gesamthochschule - Paderborn für die Organisation der Austauschprogramme von der EG etwa 42.000 DM, im Jahr 1991/92 waren es bereits 60.000 DM. Für Studentenstipendien wurden 1991 insgesamt 200.780 DM bewilligt. Das war etwas weniger als im Vorjahr (DM 235.222: - 2,2%), da andere Hochschulen zunehmend beteiligt wurden und die EG den Mittelansatz nur wenig erhöhte. Dennoch konnten zum Studienjahr 1991/92 insgesamt 90 Paderborner Studierende für einen Auslandsaufenthalt im EG-Bereich von durchschnittlich 8 Monaten gefördert werden (im Vergleich: 1987/88 waren es 31; 1988/89 schon 44; 1989/90 bereits 75).

Tempus-Programm

Im Juni 1990 wurde auf Ratsbeschluß der Europäischen Gemeinschaft ein Programm zur Förderung der Zusammenarbeit mit Osteuropa im Bildungsbereich, kurz TEMPUS-Programm genannt, ins Leben gerufen. Aufgrund der schnellen Veränderungen in Osteuropa sollte das Programm schnellstmöglich den Zielländern zugute kommen und so konnten im September 1990 bereits für das akademische Jahr 1990/91 Anträge gestellt werden. Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn war zu dieser ersten Antragsrunde viermal vertreten, zweimal als Koordinatorin, zweimal als Beteiligte. Zwei Projekte betrafen die Kooperation mit Ungarn (Budapest, Debrecen), zwei diejenige mit Polen (Warschau, Thorn). Anträge deckten die Fachgebiete Informatik, Moderne Sprachen, Maschinenbau und Landespflanze ab. Die Hochschule kann es als großen Erfolg verbuchen, daß zwei der beantragten Programme von der EG bewilligt wurden, da Brüssel insgesamt nur etwa 10% aller Anträge annahm. Gefördert aus EG-Mitteln wird seit Januar 1991 die Kooperation mit der Eötvös-Lorand-Universität Budapest in den Bereichen Mathematik/Informatik und Germanistik.

Gastwissenschaftler

Die Zahl der zu Forschungs- und Lehrzwecken an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn weilenden ausländischen Gäste wächst von Jahr zu Jahr. Im Sommersemester 1991 waren an der

Hochschule etwa 60, im Wintersemester 1991/92 etwa 70 ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Gast. Ihre Aufenthaltsdauer variierte zwischen einem Monat und über einem Jahr. Darunter waren besonders viele Gäste aus der VR China, aber auch wieder sehr viele aus Ländern des früheren Ostblocks (36 aus der GUS, CSFR, Polen, Ungarn und Rumänien). Dazu kommen 21 Gäste aus den USA, Kanada und West- bzw. Nordeuropa, sowie einzelne Gäste aus Indien, Indonesien, Marokko, Nicaragua, Brasilien, Kamerun, Bangladesh, Albanien.

Neben der wissenschaftlichen Begleitung durch die einzelnen Gastgeber bemüht sich eine Betreuergruppe des Universitätsclubs, den Gastwissenschaftlern das Sicheinleben in Paderborn zu erleichtern.

Gästehaus

Nachdem der Wohnteil des dringend benötigten Gästehauses der Hochschule bereits im Oktober 1989 bezugsfertig war, wurden der Begegnungsteil sowie die Außenanlagen im Februar 1990 fertiggestellt. Im Mai 1990 lud die Universitätsgesellschaft zur offiziellen Einweihung ein.

Die zur Verfügung stehenden Gästeappartements (4 kleine, 4 größere) sind seit Bezug des Hauses durchgehend belegt und inzwischen auf 6 - 8 Monate im voraus ausgebucht. Der Begegnungsteil des Gästehauses hat eine Reihe kultureller und geselliger Veranstaltungen von und für ausländische Gäste aufgenommen. Dem Konzept der Alexander von Humboldt-Stiftung zu einem "Universitätsclub" folgend, beteiligen sich seit April 1990 etwa 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Hochschule an der Förderung von Begegnungen im Gästehaus.

Perspektiven

Während bei den vertraglich geregelten Hochschulpartnerschaften im Berichtszeitraum eine gewisse Konsolidierung eintrat, haben die seit 1987 neu aufgelegten Programme der EG zu einer Intensivierung und erheblichen Ausweitung der inereuropäischen Auslandsbeziehungen geführt. Für diese Kooperationen, die seit 1990 auch nach Osteuropa ausgedehnt wurden, hat die EG beträchtliche Mittel bereitgestellt. Ein weiterer Ausbau ist zu erwarten, um das von Brüssel vorgegebene Ziel, nämlich 10% aller Studenten einen Auslandsstudienaufenthalt zu ermöglichen, zu erreichen und die große Aufgabe zu bewältigen, den osteuropäischen Hochschulen die Beteiligung an dem entstehenden europäischen Austausch-Netzwerk im Bildungsbereich zu ermöglichen. Die in den letzten Jahren zu beobachtende schnelle Ausweitung der europäischen Auslandsbeziehungen, die durch die politischen

ALEXANDER VON HUMBOLDT-STIFTUNG

Humboldt-Gastwissenschaftler in Paderborn

Name Herkunftsland	Gastgeber in Deutschland	Aufenthaltsdauer (z.T. mit Sprachstipendium)	Heimatuniversität
Gang, Dr. Ira USA	Fachbereich 5	01.1990-06.1990	Rutgers, State University Economics Dept.
Kotowski, Dr. Romuald Kazimier, Polen	Fachbereich 6	10.1987-11.1987	Polish Academy of Science, Warschau
Parthasarathy, Dr. Gopalakrishna Rao Indien	Fachbereich 6	06.1987-05.1988	Indian Institute of Science, Bangalore Karnataka
Tian, Dr. Feang China, VR	Fachbereich 6	09.1990-08.1991 01.1991-01.1992	Beijing Universität of Posts and Telecomm.
Vetrov, Dr. Viktor A. Sowjetunion	Fachbereich 6	08.1990-07.1991	Academy of Science of the USSR
Wang, Frau Dr. Youqi China, VR	Fachbereich 10	01.1988-12.1988 01.1989-10.1989 11.1989-12.1989	Shanghai Jiaotong University
Longa, Dr. Lech	Fachbereich 10	01.1987-02.1987 09.1987 06.1988-09.1988 05.1988-04.1989	Jagiellonian University Dept. of Statistical Physics, Hungarian
Buka, Dr. Agnes Ungarn	Fachbereich 13	05.1988-04.1989	Central Res. Institut for Physics, Hungarian
Demikhov, Dr. Eugen Rußland	Fachbereich 13	03.1991-02.1992 03.1992-11.1.1992	Academy of Sciences of Russia
Monostori, Dr. Laszlo Ungarn	Fachbereich 14	08.1990-07.1991 08.1991-12-1991	Hungarian Academy of Sciences
Miyagawa, Prof. Dr. Tetsuro, Japan	Fachbereich 17	12.1986-11.1987	Hiroshima University
Kutyłowski, Dr. Miroslaw, Polen	Fachbereich 17	04.1988-03.1989 04.1989-08.1989 06.1990-07.1990	University of Wroclaw
Kozono, Dr Hideo Japan	Fachbereich 17	01.1989-12.1989 01.1990-06.1990	Nagoya University, Dept. of Applied Physics
Preas, Dr. Bryan Thomas USA	Fachbereich 17	02.1990-01.1991	Xerox Palo Alto Res.C
Pileckas, Dr. Konstantinnas	Fachbereich 17	07.1990-06.1991	Lithuanian SSR

Umwälzungen in Osteuropa noch verstärkt wurde, hat die Universität - Gesamthochschule - Paderborn wie viele andere Hochschulen in Deutschland mit infrastrukturellen Problemen konfrontiert, die es nicht leicht machen, diesen neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Die Überlastung vieler Fachbereiche macht es schwer, auf die Bedürfnisse besonders ausländischer Studenten einzugehen. Die allgemeine Wohnungsnot schafft kaum noch lösbare Probleme, nicht nur für die Organisation von Austauschprogrammen, sondern gerade auch für wohnungssuchende Studierende aus Afrika oder dem Nahen Osten. Hier sind politische Lösungen gefragt.

Es gilt, bei der zunehmenden Bedeutung der europäischen Integration, auch im universitären Bereich die Kontakte zu Ländern der sogenannten "Dritten Welt" nicht aus den Augen zu verlieren und die Studierenden, die aus diesen Ländern kommen, mit ihren besonderen Problemen zu unterstützen.

Auch die traditionellen Austauschbeziehungen mit Hochschulen in den USA und Kanada bedürfen nicht nachlassender Bemühungen. Besonders wichtig ist es hier, für Paderborner Studierende weitere Befreiung von den außerordentlich hohen Studiengebühren zu erreichen.

VII. Haushalt

Personelle Ressourcen

Übersicht über vorhandene Stellen

Die Anzahl der vorhandenen Planstellen/Stellen für Beamte, Angestellte und Arbeiter sowie Ausbildungsplätze für Lehrlinge im Berichtszeitraum ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht, die zu Vergleichszwecken auch Angaben zu vergangenen Jahren enthält.

Von den vorstehend für 1992 genannten 1.381 Planstellen/Stellen (ohne Lehrlinge) entfallen 1.279 auf das Hochschulkapitel 06 230, 83 auf das Hochschulsonderprogramm I (Kap. 06 022) und 19 auf das Hochschulsonderprogramm II (Kap. 06 023).

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Der Vergleich der Stellenbestände 1991: 1992 zeigt einen Zuwachs von insgesamt 10 Stellen, von denen 7 aus dem HSP II und 3 aus den "sogenannten Töpfen" zugewiesen wurden. Hierbei handelt es sich um

- 1 C 4 - Universitätsprofessur für Germanistik (Deutsche Sprache und ihre Didaktik)
- 1 C 3 (b) - Professur für Maschinenbau (BWL, Schwerpunkt Logistik)
- 2 C 2 - Hochschuldozenturen
- 1 C 1 - Wissenschaftliche Assistent

1 BAT Ib/IIa-Wiss. Zeit-Angestellter
4 Stellen für Laboringenieure/Techniker

Auswirkungen von Tarifverträgen

1991/1992 wurden entsprechend der geänderten Lohnstruktur des MTL alle Arbeiter in die neuen Lohngruppen übergeleitet und bei Erfüllung der tariflichen Voraussetzungen in den weitaus meisten Fällen höhergruppiert.

Die Neufassung der Tätigkeitsmerkmale für technische Angestellte - Vergütungsordnung zum BAT - die im Herbst 1991/Anfang 1992 verwaltungsmäßig umgesetzt wurde, brachte für viele technische Mitarbeiter/innen finanzielle Verbesserungen.

Stellenbesetzungssperre

Die seit Anfang der 80er Jahre bestehende neunmonatige Stellenbesetzungssperre war auch im Berichtszeitraum belastend. Im Hochschulbereich wirkt sich diese gesetzliche Verpflichtung wegen des hohen Anteils zeitlich befristeter wissenschaftlicher Mitarbeiter besonders ungünstig aus, da aufgrund der Zeitverträge die jährliche Fluktuationsrate 20-25 % beträgt.

Für 1993 muß mit einer Verlängerung der Stellenbesetzungssperre (Pflichtvakanz) von neun auf zwölf Monate gerechnet werden. Die Auswirkungen werden zukünftig noch gravierender sein.

Sonstiges, aus Drittmitteln bezahltes Personal

Parallel zur positiven Entwicklung bei der Einwerbung von Drittmitteln ist in den letzten Jahren die Zahl der Beschäftigten, die aus sonstigen Mitteln bezahlt und vom Stellenplan der Hochschule nicht erfaßt werden, beträchtlich gestiegen. Aufgrund der besonderen Finanzierungsmodalitäten ist die Fluktuation der Beschäftigten in diesem Bereich besonders groß. Z. Zt. sind in ca. 700 Forschungsprojekten rd. 320 Drittmittel-Mitarbeiter tätig. Hinzu kommen noch ca. 4.200 Arbeitsverhältnisse mit Studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften, von denen 2.200 aus Drittmitteln und Sonderprogrammen finanziert werden.

Die Personalkosten aller aus Drittmitteln und Sonderprogrammen bezahlten Personen einschließlich aller SHK/WHK betragen ca. 30 Millionen.